WAS TUN GEGEN HASS IM NETZ? COUNTERN!

EINE ÜBERSICHT

#hatebreach
HASS IM NETZ BEGEGNEN.

EIN WICHTIGER PUNKT ZUERST

*Die Situation realistisch einschätzen. Es können und sollen nicht alle Menschen im Internet von der eigenen Meinung überzeugt werden. Auch können nicht alle zu wertschätzendem Umgang miteinander bewegen werden. Im Netz tummeln sich viele Menschen, die schlicht auf Stress aus sind (zum Beispiel Trolle). Da ist ein gewisses Maß an Selbstschutz angebracht. Nicht jeder Hasskommentar ist es wert, sich daran aufzureiben. Um nicht zu verzweifeln, kann dann der Austausch mit Gleichgesinnten förderlich sein, zum Beispiel in der Facebookgruppe #ichbinhier. Nutzer*innen, die nur auf Hass und Krawall aus sind, sollten geblockt, gemeldet und gegebenenfalls angezeigt werden.*

FOLLOW US ON

1

RESPEKTVOLL AUFEINANDER ZUGEHEN

Auch dann, wenn eine Person durch rüpelhafte Kommentare auffällt, kann es helfen, diese Person darauf anzusprechen und den gegenseitigen Respekt einzufordern. Der Hinweis „Was du gerade schreibst, ist verletzend und bringt die Debatte nicht voran. Bitte trage deine Argumente sachlich und ohne Beleidigungen vor, damit wir darüber sprechen können." kann helfen und dazu führen, dass eine Diskussion auf ein sachliches Niveau gebracht werden kann.

2

SOLIDARISCH MIT ANDEREN SEIN

Wenn du selbst nicht von Hate Speech betroffen bist, aber siehst, wie in einer Debatte unfair mit anderen Personen umgegangen wird, greife ein und zeige den Diskutant*innen, dass sie nicht allein dastehen. Schon ein einzelner positiver Kommentar kann Mut machen, weiter zu diskutieren.

3

GENERELL MAL POSITIVES POSTEN:

Oft wird erst dann kommentiert, wenn Menschen gegen etwas sind, oder sie einen anderen Standpunkt vertreten. Dennoch ist oft auch einfach Lob und Anerkennung dort angebracht, wo es Menschen verdient haben. Das nimmt möglichen Hater*innen von vornherein den Wind aus den Segeln und fördert eine Anerkennungskultur, geprägt von gegenseitiger Wertschätzung im Netz.

4

HASS IN KOMMENTAREN ANSPRECHEN

Menschen, die Hasskommentare schreiben, muss gesagt werden, dass sie gerade gegen Umgangsformen, Netiquette, aber auch demokratische Prinzipien, wie die Achtung der Menschenwürde, verstoßen. Das wird evtl. wenig Wirkung auf diese selbst haben, aber Mitlesende sehen, dass es Gegenstimmen gibt und sie sind gegebenenfalls gewarnt.

5

NACHFRAGEN

Oft ist Hass schwer zu durchschauen. Um Hasskommentare zu entlarven, kann nachgefragt werden: "Du behauptest, dass alle Geflüchteten ein teures Handy haben. Woher hast du diese Information und wie kommt die Verallgemeinerung zu Stande?" Oder: "Meinst du wirklich, dass es richtig ist, Geflüchtete mit Waffengewalt an der Einreise zu hindern? Das bedeutet, dass Menschen erschossen werden können…" Im Grunde geht es bei der Dekonstruktion von Hasskommentaren darum, aufzuzeigen, was tatsächlich mit dem Geschriebenen gemeint ist und welche Konsequenzen daraus billigend in Kauf genommen werden.

6

IGNORIEREN

Kommentare, die nur darauf ausgerichtet sind, eine Debatte zu stören, können ignoriert werden. Besonders „Trolle" motiviert es, zu schocken, zu nerven und zu stören. Ihr Ziel ist dann erreicht, wenn auf den Köder eingegangen wird. Dennoch ist es sinnvoll, die Troll-Strategie zu benennen, damit andere Nutzer*innen vor ihnen gewarnt werden.

WAS TUN GEGEN HASS IM NETZ? COUNTERN!

EINE ÜBERSICHT

7

EIGENE ECHOKAMMER VERMEIDEN

Wird jeder Kommentar und die dazugehörigen Nutzer*innen sofort geblockt, wächst die Gefahr, selbst in einer eigenen Echokammer den Blick auf das große Ganze zu verlieren und auszublenden, dass es auch andere Meinungen gibt. Demokratie lebt von der Kontroverse, dem Diskurs und auch dem Aushalten und Akzeptieren anderer Haltungen und Ansichten.

8

HUMOR HILFT

Humor kann brenzlige Situationen im Kommentarbereich entschärfen und zu einer Versachlichung der Debatte führen. Mit Humor und auch Ironie können absurde Argumente entkräftet werden und über das positive Gefühl, das durch gemeinsames Schmunzeln hervorgerufen wird, können auch Hater*innen dazu animiert werden, auf Hasskommentare zu verzichten. Letztlich ist Humor ein geeignetes Mittel, um emotionale Distanz zu dem Hass und dem verletzenden Mist im Netz zu schaffen. Wichtig: Der Humor selbst darf nicht verletzend gegenüber anderen Menschen sein. Vielmehr sollte bspw. der Inhalt des Postings auf die Schippe genommen werden.

9

FAKTENCHECK

Oft werden in Kommentaren aufgegriffene, ausgedachte und falsche Behauptungen aufgestellt. Die Liste ist lang, von Fake News bis zu Verschwörungstheorien gibt es viele Inhalte, die krude Behauptungen sind und eben keine Fakten. Hater*innen haben es leicht: Sie können viel behaupten, beweisen jedoch wenig. Sie halten sich an keine Regeln. Eine inhaltliche Debatte ist anstrengend und muss akribisch recherchiert sein. Jedoch wird der Faktencheck nicht diejenigen überzeugen, die Unwahrheiten verbreiten. Es hat aber einen großen Effekt auf die, die mitlesen und sich so eine Meinung bilden können.

10

KOMMENTARE MELDEN

Viele Plattformen, wie Facebook und Twitter, bieten die Funktion an, Hasskommentare zu melden. Das führt nicht immer zum gewünschten Erfolg (Löschen, Blockieren), ist aber ein gutes Mittel, um letztlich den Firmen, die die Plattformen betreiben, zu zeigen, dass man nicht mit den Inhalten einverstanden ist. Je mehr Hasskommentare gemeldet werden, desto eher steigt das Problembewusstsein bei den Betreibern.

11

ANZEIGEN

Viele Kommentare erfüllen Straftatbestände. Wenn bspw. zu Gewalt aufgerufen wird oder volksverhetzende Inhalte verbreitet werden, ist eine Anzeige bei der Polizei ein geeignetes Mittel dagegen vorzugehen. Kontakt zur Polizei kann auch über das Internet hergestellt werden.

12

GEMEINSAME WERTE FINDEN

Sind Hater*innen involviert und es soll dennoch eine sachliche Diskussion erreicht werden, kann es sinnvol sein, sich auf gemeinsame Werte (zum Beispiel das Grundgesetz, Menschenrechte, gesellschaftlich anerkannte Umgangsformen) zu berufen. Zum Beispiel: „Meinungsfreiheit ist ein hohes Gut, aber ebenso die Achtung der Menschenwürde. Versuch' doch bitte, deine Meinunung ohne Beschmipfungen zu äußern, dann können wir auch darüber in den Austausch kommen."

Mehr Informationen über Hate Speech findet ihr auf www.hatebreach.net
Wenn ihr Fragen habt, schreibt uns gern an, per E-Mail oder Social Media.

QUELLEN: Amadeu-Antonio-Stiftung (2016): Debate-Dehate, Counter Speech anwenden. Online Ressource, http://debate-dehate.com/how-to-dehate/ (abgerufen am 24.08.217). | Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS) Landesstelle NRW e.V.; Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM) (2016): Hate Speech Hass im Netz. Köln, Düsseldorf. | Brodnig, Ingrit (2016): Hass im Netz. Was wir gegen Hetze, Mobbing und Lügen tun können. Christian Brandstätter Verlag, Wien.